

des Genossen Minister, sowie aus der politisch-operativen Aufgabenstellung des Leiters der Abteilung XIV des MfS auf der Dienstkonferenz der Linie XIV vom 13. 5. 1975.

Diese Dienstanweisungen sind konsequent und schöpferisch in der politisch-operativen Abwehrarbeit in den SGAK anzuwenden und durchzusetzen.

Die Erfahrungen in der politisch-operativen Abwehrarbeit der Linie XIV bestätigen, daß der Gegner verstärkte Anstrengungen unternimmt, in die Untersuchungshaftanstalten des MfS einzudringen, diese umfassend aufzuklären, Mitarbeiter und Regimeverhältnisse sowie das Sicherungssystem zu erkunden und begünstigende Bedingungen für seine subversiven Aktivitäten zu erkennen.²⁾

Durch die Linie IX und durch eigene Ergebnisse der politisch-operativen Abwehrarbeit der Linie XIV konnte nachgewiesen werden, daß der Gegner ehemalige Angehörige der Nationalen Volksarmee, die in die Bundesrepublik Deutschland fahnenflüchtig wurden und andere eines Staatsverbrechens schuldige Personen zielgerichtet beauftragt, die oben genannte Zielstellung bei der Aufklärung der Mitarbeiter und Objekte des MfS, insbesondere während der Untersuchungshaft und anschließend im Strafvollzug zu realisieren. Diese Aufträge bezogen sich auch konkret auf die SGAK der Linie XIV. (Anlage I)

Des weiteren ist bekannt, daß der Gegner, vor allem die westlichen Geheimdienste, nach wie vor die im Rahmen der Entlassung aus beziehungsweise der Aberkennung der Staatsbürgerschaft der Deutschen Demokratischen Republik auf der Grundlage der §§ 5 und 10 des Staatsbürgerschaftsgesetzes vom 20.2.1967 in Verbindung mit dem § 1 der Durchführungsordnung zum Gesetz über die Staatsbürgerschaft der Deutschen Demokratischen Republik vom 3.8.1967 nach der Bundesrepublik Deutschland entlassenen Strafgefangenen einer längeren und gründlichen Befragung unterzieht und maximale Informationen von diesen Personen abschöpft. (Anlage II)

Erneut straffällig gewordene Rückkehrer aus der Bundesrepublik Deutsch-